

Pacific Mission Fellowship  
Poblacion, Patnanuyan, Quezon

# Insel Echo

Pacific Mission Aviation

Nr.176 2 / 2017



Hoffnung bringen, Leben verändern

## **Geschäftsstelle Deutschland:**

PMA Deutschland  
Im Denzentel 2, D-76703 Kraichtal (Uö.)  
Tel. (+49) (0) 7251-69979  
Fax (+49) (0) 7251-69970  
email: info@pmadeutschland.de  
Internet: www.pmadeutschland.de

## **Spendenkonto Deutschland:**

Evangelische Bank eG, Kassel  
506940 (BLZ 52060410)  
IBAN DE37 5206 0410 0000 5069 40  
BIC GENODEF1EK1

## **Geschäftsstelle Schweiz:**

PMA Switzerland  
CH-4416 Bubendorf  
Tel: (+41) (0)61 508 11 62  
email: pmaswitzerland@bluewin.ch  
Internet: www.pmaswitzerland.ch

## **Spendenkonto Schweiz:**

PMA Switzerland, 4416 Bubendorf  
PC-Konto 40-705492-5  
IBAN CH43 0900 0000 4070 5492 5  
BIC POFICHBEXXX

## **Herausgeber:**

PMA Deutschland e. V., Kraichtal  
Mitglied des Diakonischen Werkes,  
der Arbeitsgemeinschaft  
Evangelikaler Missionen (AEM)  
und der Württembergischen  
Arbeitsgemeinschaft für  
Weltmission (WAW)

## **Erscheinungsweise:**

Wird im Inland vierteljährlich als  
Postvertriebsstück zugestellt  
Für den Inhalt verantwortlich:  
Michael Lange, Kraichtal  
Redaktionelle Mitarbeit: Sabine  
Musselwhite, Samuel Lange

## **Bildnachweis:** Missionsflugdienst

Der Missionsflugdienst, Leitung  
Missionar Norbert Kalau, arbeitet in  
Mikronesien und auf den Philippinen  
unter der Bezeichnung  
„Pacific Mission Aviation (PMA)“  
Druck: thema druck, Kraichtal

## **Die Themen dieser Ausgabe**

- ⇒ Seite 3  
**Liebe Missionsfreunde**  
von Michael Lange, Kraichtal
- ⇒ Seite 4  
**Neuer Geschäftsführer für PMA Deutschland gefunden**
- ⇒ Seite 5  
**Besuch in der Heimat**  
von Jeny Flores-Gutierrez, Waisenhaus Bahay Kalinga
- ⇒ Seite 6  
**Furchtlos**  
von Mercy Sulad, Leiterin Ferienbibelschule Philippinen
- ⇒ Seite 9  
**1990 Philippinen - Taifun „Unsing“**  
von Ephraim Lacanilao, ehem. Pilot PMA Philippinen
- ⇒ Seite 10  
**Eine gesegnete Familienfreizeit**  
von Pastor Marty Lumigis, PMA Philippinen
- ⇒ Seite 11  
**40 Jahre PMA Deutschland - ein Grund zum Danken  
und Feiern!**
- ⇒ Seite 12  
**Chronik PMA Deutschland**
- ⇒ Seite 14  
**Kurz und aktuell**
- ⇒ Rückseite  
**Mitglieder- und Freundestreffen der PMA  
Schweiz**

**Zum Titelbild:** In Psalm 133, 1 steht: „Siehe, wie fein und  
lieblich ist's, wenn Brüder einträchtig beieinander wohnen!“ Die  
Familienfreizeit auf den Polillo Inseln war ein gutes Beispiel dafür.

## Liebe Missionsfreunde,

Nie genug kriegen können... nie zufrieden sein mit dem aktuellen Stand... immer mehr haben wollen - das sind oft Aussagen, die etwas Negatives an einem Menschen beschreiben. Man denkt da zum Beispiel an reiche Leute, deren Finanzen das Denken von ‚Otto Normalverbraucher‘ weit übersteigen, und die trotzdem nicht genug kriegen können und sogar noch versuchen, dem Staat Steuern zu hinterziehen. Oder an Karrieretypen, die sich ohne Rücksicht auf Kollegen und Kolleginnen ihren Weg nach oben bahnen, gewissermaßen ‚Radfahrertypen‘, die nach oben schauen und nach unten treten. Wenn jeder nur an sich denkt, dann ist ja an alle gedacht - so könnte man auch ihr Motto beschreiben. Beliebt sind solche Leute nicht gerade, aber trotzdem hängt sich mancher an sie dran in der Hoffnung, von ihren Erfolgen mit profitieren zu können.

Aber jetzt mal ganz ehrlich: steckt nicht in jedem von uns zumindest ein bisschen von dieser Art drin? Schlagen wir nicht alle gerne zu, wo es ein Schnäppchen zu machen gilt? Freuen wir uns nicht alle, wenn wir unseren Wohlstand wenigstens ein bisschen aufstocken können? Dass wir in materiellen Dingen so denken und handeln, dafür muss man sich nicht anstrengen; das steckt irgendwie so drin. Nur in geistlichen Dingen, mit unserem Glaubensstand, mit dem, was wir für unseren HERRN und seine Sache tun und wie wir uns für IHN einsetzen - damit sind wir sehr oft schnell zufrieden und denken, das reicht so, wie es ist. Jemand hat mal gesagt: das Gegenteil von Liebe ist Egoismus. Und damit sind wir bei unserem Monatsspruch für den Juli: „Ich bete darum, dass eure Liebe immer noch reicher werde an Erkenntnis und aller Erfahrung.“ So schreibt Paulus in seinem Brief an die Philipper in Kapitel 1,9. Es war schon ein besonders herzliches Verhältnis zwischen ihm und der Gemeinde in Philippi, geprägt von gegenseitiger Liebe und Fürsorge; und dennoch ist sein Gebet und Wunsch, dass diese Liebe noch reicher werde...! Sollte uns das nicht als Vorbild und als wichtiger Hinweis dienen? Worauf sind wir ausgerichtet in unserem Leben und Streben? Jesus hat ganz klar gesagt, dass die beiden wichtigsten Gebote sind, Gott über alles zu lieben und unseren Nächsten wie uns selbst! Deswegen werden wir durch diesen Monatsspruch herausgefordert, über unser Leben nachzudenken. Stehen wir und unser Wohlergehen ganz oben auf der Liste unserer Prioritäten - oder ist es das Streben danach, Gott mehr zu lieben und unseren Nächsten? Gottes Liebe zu uns Menschen ist so groß, dass er in Jesus auf diese Erde kam, um am Kreuz von Golgatha für die Schuld und Sünde von uns Menschen zu bezahlen - ein für allemal! Wir sollen und dürfen diese Liebe annehmen und erwidern, nicht zuletzt indem wir helfen, diese Botschaft der Liebe Gottes in die Welt hinauszutragen.

Nochmal die Frage, die unser Monatsspruch aufwirft: Sind wir zufrieden mit dem Maß unserer Liebe zu Gott und unseren Nächsten, oder müssen wir da zulegen, indem wir für uns so beten wie Paulus für die Philipper? Die Liebe, die wir weitergeben, macht uns nicht ärmer, sondern reicher! Das kann man ausprobieren! Gott segne Sie!

Mit ganz herzlichen Grüßen

Ihr

Michael Lange



## Neuer Geschäftsführer für PMA Deutschland gefunden!

Wir sind dem HERRN der Mission und HERRN von PMA von Herzen dankbar, dass wir im Mai 2017 Matthias Keppler als neuen Geschäftsführer berufen konnten und wir freuen uns auf die gemeinsame Zusammenarbeit am Bau des Reiches Gottes. Wir meinen, dass wir in Matthias Keppler jemand gefunden haben, der mit uns zusammen die Herausforderungen anstehender Missionsarbeit im 21. Jahrhundert angehen kann und wertvolle Impulse geben wird. Matthias Keppler wird seinen Dienst am 01.10.2017 beginnen und sich im nächsten Heft ausführlich vorstellen. Michael Lange wird seinen Dienst als Geschäftsführer von PMA Deutschland am 31.10.2017 beenden, somit ist für eine kompetente Einarbeitung gesorgt, Gott sei Dank! Wir bitten für Matthias Keppler und die anstehende Einarbeitung zu beten.  
Der Vorstand von PMA Deutschland

Lassen wir **Matthias Keppler selbst** kurz zu Wort kommen:



„Bei herzlichen Gesprächen mit den Verantwortlichen von PMA wurde mir bewusst, dass es PMA nicht primär ums Fliegen, Schippern oder Pflegen geht, so wichtig das auch ist, sondern darum, Menschen überall von der frohen Botschaft von Jesus Christus zu erzählen, um so Hoffnung zu bringen und Leben zu verändern. Ein vielseitiger und ganzheitlicher Dienst, mit einer klaren Zielsetzung. Damit sprachen sie aus meinem Herzen, und auch das Fliegen ist mir nicht fremd. Ich konnte nicht anders, als ihre Einladung anzunehmen, und ab Oktober Teil der PMA Familie zu werden. Und gerade heute, am Tag der Entscheidung (30.5.2017), ermutigte mich die Tageslosung zu dieser Refokussierung in meinem Leben: *„Ich der Herr, habe dich gerufen, dass du die*

*Augen der (geistlich) Blinden öffnen sollst und die Gefangenen aus dem Gefängnis führen und, die da sitzen in der Finsternis, aus dem Kerker“* (Jesaja 42,7). Der Text spricht natürlich von Jesus, den Knecht Gottes, der das Licht der Welt ist - aber er spricht auch davon, dass die fernen Inseln auf diese tatkräftige Botschaft warten. Das ist unsere gemeinsame Aufgabe! Herzlichen Dank, wenn sie mich schon jetzt in ihr Gebet für alle PMA Mitarbeiter mit einschließen.“

# Besuch in der Heimat

von Jeny Flores-Gutierrez, Leiterin des Bahay Kalinga Waisenhauses

Im Dezember 2001 wurden wir zu einer Mutter, die gerade Zwillinge entbunden hatte, ins örtliche Krankenhaus gerufen. Die neunzehnjährige junge Frau wollte ihre Kinder zur Adoption freigeben und sie bei uns und eventuellen zukünftigen Adoptiveltern in sicherer Obhut wissen. Weil sie so jung war und auch getrennt von ihrer Familie lebte, wusste sie nicht, wie sie ihre Babys durchbringen sollte. Es hatten Beratungsgespräche stattgefunden, aber sie wollte die Kinder trotzdem zur Adoption freigeben. In der fürsorglichen Atmosphäre unseres Bahay Kalinga Waisenhauses wuchsen die Jungs Mark Jhon und Mark Jhay heran. Mark Jhon war ein fröhliches Baby. Immer lächelte er übers ganze Gesicht und aß für sein Leben gern! Mark Jhay wurde von den anderen Kindern des Bahay Kalingas geliebt, weil er so süß und anhänglich war. Gott hatte längst die Leitung ihres Lebens in die Hand genommen und sie wurden an ein liebevolles Paar aus Maine, USA, vermittelt.

Tom und Christine besuchten das Bahay Kalinga am 5. März 2003 und verliebten sich sofort in die beiden. Aus Mark Jhon wurde Matthew und aus Mark Jhay Andrew. Es war eine ganz schöne Herausforderung für Tom und Christine, auf einmal zwei kleine Kinder zu haben, aber durch die gemeinsam verbrachte Zeit gewannen sie einander schnell lieb. Die Jungs wachsen nun in einer Familie mit gutem Zusammenhalt auf. Tom und Christine sind sehr stolz auf ihre Söhne. Matthew und Andrew sind jetzt 15-jährige, blitzgescheite Teenager in der 9. Klasse.

Tom und Christine erzählten uns, dass die Jungs viele Fragen über ihre Vergangenheit hatten. Deshalb schlugen die Eltern vor, auf die Philippinen zu fliegen und unser Waisenhaus zu besuchen. Matthew und Andrew fanden diese Idee sofort klasse. Als sie alle im Bahay Kalinga eintrafen, wurden sie sofort von unseren Kindern umringt – für jedes hatten sie Geschenke und Umarmungen bereit. Es waren wunderbare Momente, Matthew und Andrew beim Spielen mit den Kindern zuzuschauen – beide strahlten sie so viel Wärme und Liebe aus. Wir sind Gott dankbar für die Eltern und die wunderbaren Umstände, die Gott den Zwillingen gegeben hat und bestimmt weiterhin geben wird. Welch ein gesegneter und fröhlicher Heimatbesuch für uns alle!

*Von Tom und Christine: Wir waren tief gerührt und dankbar über die anhaltende Fürsorge, die alle Kinder im Bahay Kalinga erfahren. Jeny und den Pflegerinnen und auch Dr. John nochmal herzlich Dank, dass sie uns empfangen und uns alles gezeigt haben. Es ist wirklich schön zu sehen, wie alle ihre Gaben für andere einsetzen. Unsere Söhne freuten sich über die Kinder und deren gute Versorgung im Bahay Kalinga. Es hat einen langanhaltenden Eindruck auf die beiden gemacht.*



Die Zwillinge - damals und heute



## Furchtlos

von Mercy Sulad – Leiterin der Ferienbibelschule auf den Philippinen

„Außerdem haben durch meine Gefangenschaft die meisten Christen neuen Mut gewonnen und die Zuversicht, dass der Herr ihnen hilft. Furchtlos und ohne Scheu sagen sie jetzt Gottes Botschaft weiter.“ Philipper 1,14(Hoffnung für alle)

Die Aktivitäten um die Ferienbibelschule in diesem Sommer erwiesen sich als wahrer Segen für uns alle: PMA Mitarbeiter wie auch freiwillige Helfer. Wir hatten ein Vorbereitungsseminar und schulten dort die Freiwilligen für die Arbeit mit den Kindern. Natürlich war es anstrengend, und wir brauchten viel Geduld, mit den vielen verschiedenen Persönlichkeiten umzugehen, aber wir vertrauten auf die Gnade und Hilfe Jesu, Gottes Wort ohne Furcht weitersagen zu können. Wir möchten Sie jetzt mitnehmen zu den verschiedenen Orten und Ihnen von einigen Höhepunkten unseres Dienstes bei der Ferienbibelschule, der uns über Land und Wasser von Insel zu Insel brachte, zu berichten.

**KILOGAN** - als wir mit unserem Boot ‚Evangel‘ in Kilogan ankamen, wartete ein Trisikad (eine Art philippinischer Rikscha) auf uns. Wir freuten uns, dass der ehemalige Feldweg nun asphaltiert war. Das Kirchengebäude war schon für uns vorbereitet worden, und unsere Gastgeber Romeo und Gattin Jonalyn hießen uns freudig willkommen! Jonathan und Gattin Lyn-Lyn, Mitglieder der PMF Gemeinde Patnanungan, hatten sich uns als Küchenteam angeschlossen und kochten für die ganze Mannschaft. Die meisten der 34 Kinder hatten schon letztes Jahr teilgenommen. Wir preisen Gott, dass sie erneut Gottes Wort hören wollten.

**VISAYAN VILLAGE** – Gott sei Dank für zeitweise gutes Wetter am Tag! Nachts regnete es in Strömen. Wir sind Frau Malabunga dankbar, die uns auf ihr Grundstück ließ, obwohl sie einer anderen Religion angehört. Gott kann wirklich Herzen bewegen! 22 Kinder nahmen an der Ferienbibelschule teil. Sie hatten große Freude am „Wortlosen Büchlein“, mit dem man gut erklären kann, was Glaube bedeutet. Wir danken dem Herrn, dass viele von ihnen eine Entscheidung für Jesus getroffen haben.

**POBLACION PATNANUNGAN**  
– Wir sind dankbar für die Mitarbeiter der PMF Guinayayan. Es war das erste Mal überhaupt für sie, dass sie an einem

**Wir beten dafür, dass unsere Kinder furchtlose Jünger unseres Herrn Jeuss Christus werden !**



solchen Ereignis teilnahmen. Es ist mein Gebet, dass diese Erfahrungen sie ermutigen, in ihrer Gemeinde die Sonntagsschule für Kinder zu übernehmen. Einige Eltern meldeten ihre Kinder über Facebook und SMS an. So werden auch dort die sozialen Medien genutzt, um Menschen zu erreichen. Manche fragten, ob die Ferienbibelschule nicht verlängert werden könne und drei Familien meldeten ihre Kinder bei der PMA Akademie, unserer Vorschule, an. Gott lies all das geschehen, während wir gehorsam und furchtlos das Wort Gottes weitersagten! Wir danken Gott für 120 Kinder, die teilnahmen.

**GUINAYGAYAN** – Während der Zeit dort hatten unsere Helfer viele Möglichkeiten, geistlich zu wachsen. Wir durften einen Raum in der Grundschule nutzen, ebenso die Kirche. Doch manche Gruppen fanden auch unter einem Baum Schutz vor der Sommerhitze. An den Abenden war es mir sehr wichtig, dass wir alle zum Gebet zusammen kamen. Am zweiten Abend waren wir 25 Teilnehmer – sowohl Kinder als auch Erwachsene. Ich erzählte die Geschichte von Schadrach, Meschach und Abed-Nego – furchtlose Anbeter des wahren Gottes – und rief am Ende zu einer Entscheidung für Jesus auf. 12 Menschen folgten dieser Einladung! Wir sind Bruder Esau Dellova sehr dankbar, der das Mitarbeiterteam bei sich zu Hause aufnahm. Wieder rüstete uns Gott mit allem aus, was wir brauchten. In Guinaygayan nahmen 45 Kinder am Programm teil!

**AMAGA** – bevor wir Guinaygayan verließen, betete Schwester Amor mit lauter Stimme, dass es regnen möge, so dass der Wassertank in Amaga volllaufen könne. Und an diesem Abend regnete es, so dass wir genug Wasser für unsere Veranstaltung hatten und natürlich auch für die Familie von Pastor Jun Tayangona. Wir erinnerten uns, dass wir für die letztjährige Ferienbibelschule

Wasser vom Berg holen mussten, weil große Trockenheit in Amaga herrschte und die Gemeinde keinen Wassertank hatte. Wir sind Gott dankbar für den Wassertank – er hilft, das Überleben auf der Insel zu sichern. Bei unserer Ankunft herrschte Ebbe, und wir benötigten ein kleines Boot, damit wir ans Ufer gelangen konnten. Die Vorräte mussten zur Gemeinde getragen werden. Kleine Mücken hießen uns „willkommen“ und begleiteten uns die ganze Zeit in Amaga. Aber das hielt uns nicht davon ab, den Kindern die gute Botschaft weiterzugeben. Ein Kind aus Patnanungan konnte dort nicht teilnehmen, doch zu unserer Überraschung war sie in Amaga dabei! Gott hat einen perfekten Zeitplan. Manchmal mit Verzögerung, aber immer rechtzeitig. 24 Kinder kamen hier zu unserem Programm.

**CALUTCOT** – hier wurde unser Glaube geprüft, ob wir wirklich furchtlos waren und dem Herrn vertrauten. Die Kirche schien für uns Frauen und Mädchen nicht sicher, denn das Gebäude hatte keine Tür, das Dach bewegte sich und wir hatten kein Licht. Wir aßen unter freiem Himmel im Mond- und Sternenlicht. Wir waren dankbar für den Malunggay Baum, der uns nahrhafte Blätter für das Abendessen lieferte. Einmal mehr sorgte der Herr für Sonne am Tag und Abkühlung mit dem Regen der Nacht. Die





34 Kinder waren aufmerksame Zuhörer und wir alle lernten, zu vertrauen und auch dann furchtlos zu sein, wenn uns die Dunkelheit umgibt.

**CATMON** – Gott ist immer gut! Wir konnten nicht im Voraus mit Catmon kommunizieren, weil die Telefonverbindung unterbrochen war. Als wir ankamen, war die Pastorenfamilie Foster nicht da! Die PMF Kirche war jedoch offen und so konnten wir dort übernachten. Am nächsten Tag kam die Familie Foster zurück – sie hatten alle die Grippe! Insgesamt nahmen 27 Kinder an unserer Veranstaltung teil und wir konnten 5 Lektionen und das „Wortlose Büchlein“ weitergeben. Wir hatten gutes Wetter. Als wir abfahren wollten, war Ebbe und wir mussten länger auf die ‚Evangel‘ warten, die uns abholen sollte. Aber, wie ich schon sagte, Gottes Zeitplan ist immer gut.

**JOMALIG** – Dadine berichtet: „Gott hatte uns treue, liebevolle und fürsorgliche Freiwillige für die Mitarbeit geschenkt und eine gut vorbereitete Ferienbibelschule. Die Kinder waren sehr motiviert und kamen jeden Tag wieder. Insgesamt kamen 120 Kinder zu unseren Veranstaltungen in Jomalig, die begleitenden älteren Geschwister und Freunde nicht mitgezählt. Uns allen machte der gemeinsame Dienst große Freude. Ich selbst bin auch sehr gesegnet und ermutigt worden, weil ich erlebte, wie Gott Frucht schenkte.“

**ZUSAMMENGEFASST** – 8 Inseln. 406 Kinder. 28 Tage. Reisen über Land und Wasser, im Regen und Sonnenschein! 12 Leiter und Freiwillige – wir alle sind so dankbar, dass wir diese Ferienbibelschule zusammen auf den Polillo Inseln durchführen konnten!

Wir lernten, in jeder Situation bereit und flexibel zu sein und nach Lösungen zu suchen für die anstehenden Fragen. Gott sei Dank für das Team, in dem niemand aufgab. Jeder war FURCHTLOS und vertraute Gott beim Weitergeben der Guten Nachricht an die Kinder und ihre Begleiter. Gott sei die Ehre!

*„So soll das Wort, das aus meinem Munde geht, auch sein: Es wird nicht wieder leer zu mir zurückkommen, sondern wird tun, was mir gefällt, und ihm wird gelingen, wozu ich es sende.“ Jesaja 55, 11*



# 1990 Philippinen - Taifun „Unsing“

Von unserem Piloten Ephraim Lacanilao, der 14 Jahre lang  
im Dienst der PMA auf den Philippinen tätig war.

Ich war gerade dabei an unserer Cessna 182 die Inspektion durchzuführen. Es war der zweite Tag an dem wir dringend benötigte Hilfsgüter wie Lebensmittel und Medikamente nach Jomalig auf den Polillo Inseln (östlich von Manila) fliegen sollten. Ein Taifun war mit über 150 Meilen pro Stunde über die Insel gefegt und hatte die Einwohner in völliger Verwüstung zurückgelassen.

Als ich gerade starten wollte, kam über Funk ein Notruf herein: auf Jomalig warteten Notfallpatienten auf schnelle Abholung. Ich machte mich sofort auf den Weg. Die letzten Ausläufer des Sturms sorgten immer noch für starke Windböen und ich kam mir vor wie in einer Achterbahn.

Kurz nach der Landung erreichten auch zwei Hubschrauber des Militärs die Insel, um Patienten aufzunehmen. Da ich die schnellere Maschine hatte, einigte ich mich mit den Piloten, den schwierigeren Fall, eine junge Mutter mit ihren neu geborenen Drillingen, zu übernehmen. Die Mutter blutete noch und der Zustand der Drillinge war kritisch. Noch bevor wir starten konnten starb bereits das erste der Babys.

Auf dem Rückweg nach Manila wurde die Maschine ständig hin und her geschleudert vom Wind. Doch trotz des turbulenten Fluges hielt Gott schützend seine Hand über uns und geleitete uns sicher nach Manila. Auch wenn wir das tote Baby bitterlich betrauertem, dankten wir Gott, dass er das Leben der jungen Mutter und der anderen beiden Kinder gerettet hatte und sie nun im Krankenhaus die nötige medizinische Versorgung bekommen konnten.

*Gebetsanliegen: Im Moment ist unser Flugdienst auf den Philippinen auf Eis gelegt, bis wir neue Flugzeuge haben, die auf den unbefestigten Pisten der kleinen Inseln landen können. Die PMA hat hierfür bereits eine Cessna C206 gekauft, die zur Zeit auf Yap (Mikronesien) überholt und vorbereitet wird. Bitte betet mit für den baldigen Abschluss des Projektes und dass der Herr einen Piloten für den Dienst auf den Philippinen beruft.*



# Eine gesegnete Familienfreizeit

von Pastor Marty Lumigis, PMA Philippinen – Mentoring von Pastoren

Wir sind Gott so dankbar für alles, was er auf den Inseln tut! Die Osterwoche verbrachten wir zusammen als PMF Familie aus verschiedenen Gemeinden in den Polillo Inseln. Unsere Freizeit begann am 14. April. Trotz der großen Entfernungen, die unsere Familien zurücklegen mussten, kamen alle rechtzeitig in Patnanungan an, weil sie sich so sehr darauf freuten. Die Familien aus der PMF Gemeinde in Catmon kamen zuerst an (zu Fuß – ein ungefähr zweistündiger Marsch), dann kamen die anderen von PMF Jomalig, Amaga / Kilogan und Guinayagan – alle übers Meer gefahren. Als alle so beisammen waren, waren wir doch überrascht, dass wir mehr als 100 Personen zählten!

Wir begannen mit einigen Kennenlern-Spielen. Dazu teilten wir unsere große Gruppe in vier Mannschaften, die wir Matthäus, Markus, Lukas und Johannes nannten. Absichtlich stellten wir die Mannschaften nicht nach ihrer Herkunft zusammen, so dass ein besseres Kennenlernen geschehen konnte. Und man merkte auch gleich während der Spiele, dass da richtig schnell eine tiefe Verbundenheit entstand.

Freitagabend sprach Pastor Jun Tayangona zu unserem Thema "Verankert in Christus" und die PMF Jomalig leitete den Lobpreis in der Musik. Am nächsten Tag ging es früh weiter mit einer gemeinsamen Andacht. Danach gingen die Damen zum Zumba und die Männer spielten Basketball. Nach dem Frühstück ging es mit verschiedenen Spielen weiter und jede Gruppe präsentierte einen Sketch und ein Gruppenlied. Am Samstagnachmittag gab es dann die Preisverleihung. Das Team Lukas war der überragende Sieger, gefolgt von Matthäus, Markus und Johannes. Aber ich glaube, dass wir uns in dem Moment alle als Sieger fühlten, weil wir zur PMA/PMF Gemeindefamilie und vor allem zu Gottes Familie gehören! Mit gemeinsamem Gebet beschlossen wir unsere Feier. Am frühen Sonntagmorgen (Ostern) hatten wir unseren Auferstehungsgottesdienst. Die PMF Patnanungan leitete den Lobpreis in der Musik und ich sprach über „Die Segnungen aus der Leere“ aus Lukas 24, 1-12, wobei ich die Segnungen des leeren Kreuzes, des leeren Grabes und des leeren Leinentuches betonte. Den Abschluss unseres Sonnenaufgang-Gottesdienstes bildete eine gemeinsame Abendmahlsfeier, in der wir Christi Leben, Seinem Tod und Seiner Auferstehung gedachten.

Nach dem Frühstück brachen die meisten nach Hause auf. Doch die freiwilligen Helfer für die Ferienbibelschule blieben zurück für ihre Vorbereitungsstage.

Gott ist wirklich zu loben für alles, was Er für uns getan hat! Gutes Wetter, gute Gemeinschaft, gute Familienzeit mit einem guten und großartigen Gott! Was könnte man sich mehr wünschen? Wir alle kehrten mit freudigem Herzen nach Hause zurück!



# 40 Jahre PMA Deutschland – ein Grund zum Danken und Feiern!

Am 8. Oktober 1977 fand die erste ordentliche Mitgliederversammlung des kurz zuvor neu gegründeten Vereins ‚Freundeskreis für den Missionsflugdienst im Pazifik‘ statt (siehe auch Chronik auf Seite...). Das waren die Anfänge des Vereins PMA Deutschland, der damals noch den Namen des Freundeskreises trug.

Genau 40 Jahre später, nämlich am **Sonntag, 8. Oktober 2017**, wollen wir gerne mit Ihnen zusammen unser **40jähriges Jubiläum** feiern. Darum laden wir Sie wieder mal zu einem **Freundestag ins EC-Freizeitheim in 75335 Dobel (bei Bad Herrenalb), Eschbachstr. 13**, ein.

Beginnen werden wir um **10.30 Uhr** mit einem **Gottesdienst**. Nach dem Gottesdienst laden wir Sie alle zum gemeinsamen Mittagessen ein; das Team des Freizeitheimes wird uns in gewohnt guter Weise lecker versorgen!

Um **14 Uhr** geht es dann mit unserer **Jubiläumsveranstaltung** weiter. Wir wollen dankbar Rückschau halten, Sie aber auch über aktuelle Dinge in der Arbeit der PMA informieren und Sie mit hineinnehmen in einige unserer Zukunftsplanungen.

Wir freuen uns sehr, dass an diesem Tag auch **Nob Kalau**, Missionsleiter der PMA, unter uns sein wird. Außerdem haben Sie die Gelegenheit, unseren künftigen Geschäftsführer für PMA Deutschland, **Matthias Kepler**, persönlich kennen zu lernen. Es wird auch immer wieder Zeit für Begegnungen und Gespräche geben. Zum offiziellen Abschluss bieten wir Ihnen noch Kaffee und Kuchen an.

Es wäre uns eine große Freude und Ermutigung, wenn Sie an diesem Freundestag teilnehmen könnten! Um uns und vor allem dem Team in Dobel die Vorbereitungen zu ermöglichen, bitten wir Sie um eine kurze **Anmeldung bis spätestens 23. September 2017 in unserer Geschäftsstelle in Kraichtal**.

Wir sind unserem Vater im Himmel sehr dankbar für alle Wunder, die wir durch ihn in den 40 Jahren erleben durften! IHM gehört vor allem Ehre und Dank dafür! Wieviel Unterstützung durch Gebete, Mitarbeiter sowie Sach- und Geldspenden konnte in dieser Zeit nach Mikronesien und auf die Philippinen geschickt werden! Dafür sind wir auch Ihnen, liebe Missionsfreunde, von Herzen dankbar! Im Vertrauen auf den HERRN der Mission, Jesus Christus, dürfen wir auch getrost in die Zukunft sehen. Es ist Seine Sache, und Er wird dafür sorgen!

Wir haben auch einen konkreten **„Geburtstagswunsch“**, den wir Ihnen gerne verraten möchten! Die **300 Stühle** in unserem Gottesdienstraum auf Pohnpei, die wir vor über 25 Jahren dorthin geschickt hatten, sind jetzt ziemlich abgenutzt, sodass die **Sitz- und Rückenpolster erneuert werden müssen**. Das würde uns etwa **40.- Euro pro Stuhl** kosten. Im Herbst wollen wir einen Container nach Pohnpei schicken; die Stuhlpolster sind bestellt und werden im September geliefert. Sie sollen dann in dem Container zusammen mit anderen Dingen nach Pohnpei geschickt werden. Wenn Sie uns dabei helfen, die Stühle zu erneuern – als Geburtstagsgeschenk – dann würden wir uns sehr freuen!

# Chronik PMA Deutschland

**1975**  
24. April

Gründung und Eintrag der PMA in Guam als gemeinnütziger Verein nach amerikanischem Recht

**1976**  
22. Aug.

Erste deutsche „PMA Missionskonferenz“ in Einbeck (Niedersachsen). Freunde Edmund Kalas treffen sich und denken über die Gründung eines Vereins zur Unterstützung von PMA in Mikronesien nach



**1977**  
6. Aug.

Gründungsversammlung des Vereins in Stuttgart-Heumaden

**1977**  
8. Okt.

Erste ordentliche Mitgliederversammlung des Vereins „Freundeskreis für den Missionsflugdienst im Pazifik“ in Stuttgart-Heumaden. Vorstandswahl und Verabschiedung der Satzung.

**1977**  
1. Dez.



Eintragung in das Vereinsregister in Lahr/Schwarzwald. Sitz und Geschäftsstelle des Vereins in der Heiligenstr. 11 in Lahr im Haus von Ruth Grünewald, damals ehrenamtliche Geschäftsführerin.

**1979**  
1. Apr.

Anstellung von Ruth Grünewald als Teilzeitkraft aufgrund des stetig zunehmenden Arbeitsaufwandes

**1980**  
25. Apr.

Mitgliedschaft im Diakonischen Werk der Ev. Landeskirche in Baden

**1983**  
31. Jan.

Mitgliedschaft in der Württ. Arbeitsgemeinschaft für Weltmission (WAW)



Umzug des PMA-Büros in eine gemietete Wohnung in der Heiligenstr. 6 (Hochhaus) in Lahr

**1987**  
16. April

Anstellung von Michael Lange als hauptamtlicher Geschäftsführer



**1991**  
1. Sep.

Mitgliedschaft in der Arbeitsgemeinschaft Evangelikaler Missionen (AEM)

**1993**  
1. Feb.



Umzug der Geschäftsstelle nach Kraichtal-Unteröwisheim, Im Denzental 2

**1993**  
1. Juli

Beschluss der Änderung des Vereinsnamens „Freundeskreis für den Missionsflugdienst im Pazifik e.V.“ in „PMA Deutschland e.V.“ (Eintrag ins Vereinsregister erfolgte am 17. Januar 2001)

**2000**  
7. Okt.

Verleihung des Bundesverdienstkreuzes an Edmund Kalau in Guam durch den damaligen deutschen Botschafter Herbert Jess



**2004**  
28. Juli

Heimgang des PMA-Gründers Edmund Kalau in Guam im Alter von 85 Jahren

**2014**  
8. Jan.



Geplante Übernahme der Geschäftsführung von PMA Deutschland durch Matthias Keppler.

Michael Lange geht am 1. Nov. 2017 in den Ruhestand

**2017**  
1. Okt.

## Deutschland - Einladung zur Fliegerfreizeit

Wer gerne die Sommerferien mit ein paar Höhenflüge (geistlich wie auch physisch) beginnen möchte, ist herzlich eingeladen, bei der Fliegerfreizeit des CPV (Christlicher Piloten Vereinigung) mit dabei zu sein. Man muss dazu kein Flieger sein, noch einen Pilotenschein besitzen, allein die Freude am Fliegen - und das für die Mission, reicht vollkommen aus. Der CPV versucht junge Menschen frühzeitig an die Missionsfliegerei zu führen, und sie in ihrer herausfordernden Ausbildung und Vorbereitung zum Auslandseinsatz kompetent zu begleiten. **Unser neuer Mitarbeiter Matthias Keppler** wird dort die geistlichen Inputs geben und freut sich auf alle Begegnungen mit euch.

Ort: EDLR: Lachen-Speyerdorf

Termin: 27-31 Juli 2017

Kosten: 265,-€ (Jugendliche 205,- €, Kinder: 150,- €)

Anmeldung: [www.cpv-online.de/index.php/veranstaltungen/anmeldung-fliegerfreizeit](http://www.cpv-online.de/index.php/veranstaltungen/anmeldung-fliegerfreizeit)

Weitere Infos: [m.keppler@gmx.net](mailto:m.keppler@gmx.net)

## Deutschland

Für unseren neuen Geschäftsführer und seine Frau suchen wir noch nach einer **Wohnung und/oder Büroraum** für die Geschäftsstelle, und zwar im Raum Nürtingen, Wendlingen, Kirchheim. Wer kann uns hier helfen? Bitte bei Matthias Keppler melden unter: [m.keppler@gmx.net](mailto:m.keppler@gmx.net) oder in der Geschäftsstelle in Kraichtal.

## Deutschland

Wie bereits im Bericht zu unserem Jubiläum geschrieben planen wir im Oktober 2017, einen **Container** per Schiff nach Mikronesien zu schicken. Neben vielen verschiedenen Dingen wollen wir auf diesem Wege auch die bereits bestellten Stuhlpolster für unseren Gottesdienstraum in Pohnpei mitschicken. Es wird aber noch Platz im Container sein. Deshalb gebe ich gerne eine Bitte von unserem Missionsleiter Nob Kalau an Sie weiter. Täglich werden auf unseren Missionsstationen für das Schiff und die Flugzeuge und sonstige Maschinen **eine Menge Putztücher gebraucht**, die bei den Wartungsarbeiten verschlissen werden. Sie zu kaufen, kostet viel Geld. Wir sind aber sicher, dass viele von Ihnen **alte Handtücher oder andere Stoffe aus saugfähigem Material (Baumwolle etc.)** herumliegen haben, die nicht mehr für den eigentlichen Zweck gebraucht werden. Solche Tücher und Stoffe sind für uns sehr wertvoll und können als Putzplatten noch eine gute Verwendung finden. Es würde uns einiges an Geld sparen, wenn wir möglichst viele davon im Container mit nach Pohnpei schicken könnten. Außerdem sind sie ein gutes Polstermaterial beim Beladen des Containers. Deshalb unsere Bitte: **Schauen Sie doch bitte mal nach, ob Sie alte Handtücher und Bettwäsche - wie oben beschrieben - haben, die Sie ausmustern können.** Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie uns diese zukommen lassen würden! Sie können sie entweder per Post an unsere Geschäftsstelle in Kraichtal schicken, oder sie melden sich bei uns telefonisch und wir überlegen zusammen, ob es vielleicht einen anderen Weg gibt, sie nach Kraichtal zu bekommen. Bei größeren Mengen und nicht allzu großer Entfernung lohnt es sich eventuell für uns, sie abzuholen; oder Sie bringen sie nach telefonischer Absprache bei uns vorbei.

Wir würden uns sehr über Ihre Mithilfe auch in dieser Sache freuen!

## Palau/Deutschland

**Stephan Schulz** hat seinen dreijährigen Term in Palau beendet und ist zusammen mit seiner Familie Mitte Juli nach Deutschland zurückgekehrt. Er ist noch bis Ende September 2017 bei uns in Deutschland angestellt und wird dann wohl zu seinem früheren Arbeitgeber Lufthansa zurückkehren, der ihn für die letzten drei Jahre (Elternzeit) freigestellt hatte. Wir danken Stephan und Tanja für ihren hingebungsvollen und guten Einsatz und wünschen ihnen ein schnelles Wiedereinleben in Deutschland sowie Gottes Führung und Segen für den weiteren Weg!

## Deutschland

Wir möchten Sie auch wieder mal daran erinnern, dass wir nach wie vor dankbar sind, wenn Sie für uns sammeln: **Briefmarken und ganze Belege in jeder Form, auch ganze Sammlungen; Münzen und Scheine alter oder fremder Währungen, besonders auch DM-Restbestände, Handys, Kabel oder Kabelreste, CDs, DVDs (zum Recyclen) und Modelleisenbahnen.** Gerade erst konnten wir eine Ladung zu unserem Wertstoffunternehmen bringen und dafür etwa 400.- Euro für die Missionsarbeit bekommen. Der Aufwand ist relativ gering für uns, und darum lohnt sich die Sache. Die Sammelaktion wird bis auf weiteres weitergehen und die Adresse dafür wie bisher Kraichtal bleiben, auch nachdem die Geschäftsstelle mit dem Ruhestand von Michael Lange ab 1. Nov. 2017 verlegt wird. Herzlichen Dank nochmal an alle treuen Sammler!

## Yap

**Simon Hämmerling** lässt herzlich grüßen. Er schrieb über seine ersten Erfahrungen nach der Rückreise vom Heimataufenthalt in Deutschland: „Wenn man von Westen kommend nach Yap fliegt, dann muss man über Guam (USA-Territorium) und so habe ich ein paar Tage auf Guam verbracht. Dort machte ich meine jährliche Fliegertauglichkeitsprüfung. In Yap angekommen bereitete ich mich auf die jährliche innerbetriebliche Flugprüfung vor. Ich wusste zwar, was mich erwartet, da ich sie letztes Jahr schon gemacht hatte. Es braucht aber doch immer ein paar Abende, um sich das Luftrecht wieder ins Gedächtnis zu rufen, Theorie des Fliegens und Aerodynamik aufzufrischen und dann auch Dinge, die uns als PMA betreffen zu wiederholen, wie man gefährliches Gut transportiert und die Navigation über längere Distanz und über Wasser gestaltet.

Dem folgten zwei Übungsflüge, dann der Prüfungsflug selbst mit unserem Flugleiter auf Yap und ich war wiederberechtigt alleine zu fliegen.“ Wir freuen uns und beten weiter für ihn!

## Termine

Hier stellen Mitarbeiter von PMA die Arbeit der Mission vor. Wir würden uns freuen, Sie bei einer dieser Veranstaltungen begrüßen zu können.

**26. Juli 2017:** bis 30. Juli Infostand bei der Allianzkonferenz in **07422 Bad Blankenburg** mit Michael Lange, Elke Rathgeber und Samuel Lange

**03. Sept. 2017:** 10.30 Uhr Missionsgottesdienst in **76703 Kraichtal-Unteröwisheim**, Hildastr. 32, mit Sabine Musselwhite, Michael Lange u.a.

**08. Okt. 2017:** ab 10.30 Uhr PMA-Freundestag im EC-Freizeitheim in **75335 Dobel (bei Bad Herrenalb)**, Eschbachstr. 13, mit Nob Kalau (siehe auch extra Bericht)

**15. Okt. 2017:** 10.00 Uhr Missionsgottesdienst in **45289 Essen-Burgaltendorf** in der Jesus-lebt-Kirche, Auf dem Loh 21a, mit Nob Kalau und anderen PMA-Mitarbeitern

Postvertriebsstück  
E 3792 DPAG  
Insel Echo  
Missionsflugdienst  
im Pazifik  
Im Denzental 2  
76703 Kraichtal  
Entgelt bezahlt

## Monatsspruch Juli 2017:

*„Ich bete darum , dass eure Liebe immer noch reicher werde an Erkenntnis und aller Erfahrung.“*  
Philipper 1,9

# Mitglieder- und Freundestreffen der PMA Switzerland

Am 22.4.2017 fand das 17. Mitglieder- und Freundestreffen der PMA Switzerland in Rothrist statt. Wie jedes Jahr versammelte sich eine Anzahl Mitglieder und Freunde im schön dekorierten Saal der GfC. Herzlich willkommen geheissen wurden Beate und Harald Hämmerling aus Deutschland. Es freute uns auch sehr, dass Beat Moser sich bereit erklärte, eine kurze Einleitung zu halten. Nebst den ordentlichen Traktanden galt es vor allem, über die angepassten Statuten von PMA Switzerland abzustimmen. Nach Klara Mosers Heimgang im letzten Herbst musste die Führungsstruktur von PMA Switzerland überdacht werden. Neu werden Daniel Hänni und Markus Rudin im Co-Präsidium die Leitung übernehmen. Priscilla Trösch wird in Zukunft die Kasse führen. Bei dieser Statutenrevision wurde auch der Name von Pacific Missionary Aviation Switzerland auf Pacific Mission Aviation Switzerland geändert. Alle Punkte der Statutenänderung wurden einstimmig gutgeheissen.



Nach dem geschäftlichen Teil berichteten Rebecca und Stéphanie Christen begeistert in Wort und Bild von ihrem dreimonatigen Aufenthalt auf Yap. Ihre tatkräftige Mitarbeit im Frühsommer 2016 bedeutete für die ganze Familie eine reiche Erfahrung. Nach der Kurzpräsentation konnten wir uns bei Kaffee und Kuchen austauschen und so den Nachmittag ausklingen lassen.